

Kaltstart auf vier Rädern

Die Wintersportsaison hat begonnen – auch in Berlin. Den neuen Trend „Skiken“ kann man in Kursen erleben

VON ANNETTE KÖGEL

Winterzauber im hohen Norden: Berlin und Brandenburg liegen weit von Skifluten und Alpen entfernt, doch für Wintersportfans hat die Region trotzdem eine Menge zu bieten. Es gibt Pisten und Rodelbahnen, Trainingshänge und sogar Skischancen. Rund 400 000 Skifahrer leben in Berlin, dazu kommen unzählige Snowboarder und Langlaufers. Zum Beginn der Wintersportsaison treffen sich jetzt viele von ihnen in Turnhallen, um sich mit Skigymnastik fit zu machen. Manche sieht man auch draußen auf der Straße – „Skiken“ heißt der neue Trendsport für Skifahrer ohne Schnee.

Birgit Goll hat ihn aus dem Süden Deutschlands in die Stadt geholt. Das Wort ist eine Kombination aus Skaten, Skifahren und Biken. Die Sportgeräte erinnern entfernt an die Rollskier aus den 70er Jahren; erfunden hat sie der österreichische Tüftler Otto Eder. Mit den knapp zwei Kilo leichten Sportgeräten bewegt sich nur Skifahrer Spaß. „Mir passiert es oft, dass Leute mit Inlineskates mit neugierig hinterhersehen oder mich ansprechen“, sagt Skike-Trainerin Goll. Wer sich einmal selbst auf Skikes stellt und beispielsweise durch den Treptower Park rollt, erkennt die Vorteile schnell. Man fühlt sich nicht so kippelig auf den Dingen wie auf Inlinern, und wegen der Luftfüllreifen kann man gut über Stock und Stein offroad fahren.

Vor einiger Zeit noch, als man das Wort Klimakatastrophe noch nicht kannte und niemand es je für möglich hielt, dass die Alpengletscher und Langlaufers zu Folge in schon 100 Jahren abgeschmolzen sein könnten – ließ es sich auf dem Teufelsberg noch vorrefflich Ski fahren. Von 1967 bis Mitte der 70er Jahre gab es dort sogar einen Skilift, selbst ein Skidorp wurde ausgetragen, und der Berliner



Auf die harte Tour. Skiker wie Trainerin Birgit Goll kommen auf gepflasterten Straßen ebenso gut voran wie auf Waldwegen.

Foto: Mike Wolff

Skiverband kämpfte lange für einen neuen Lift samt Skikanonen. Diese Pläne sind auch infolge des Mauerfalls mit schnellerem Erreichen von Herz und Erzgebirge ad acta gelegt worden. Heute schwingen Wintersportfans auch nicht mehr mit Rollskiern den Teufelsberg hinab, sondern Sportler wie Birgit Goll in ihrer orangefarbenen Trainingsjacke mit Helm und den Nordic-Blading-Stöcken. Die haben unten Piesker dran, so dass man sich gut vom Boden abstoßen kann. Ein bisschen umlernen muss man schon, dass man nicht wie beim Skaten mit dem Stopper am Schuh bremst. Vielmehr muss man auf Skikes etwas in Rücklage gehen, dann greifen die Bremsen sofort. Im Süden Deutschlands trainieren Skilang-

lauf-Olympiasieger wie Evi Sachenbacher mit Skikes. Wo man genau mit den Offroadskates fahren darf, ist noch nicht geregelt, sagt die 44-jährige Goll. „Dafür sind sie zu neu, die kennt das Gesetz noch nicht.“ Wenn sie damit mal nicht durch den Grunewald oder den Treptower Park, sondern mitten durch die Stadt skatet, bleibt sie auf dem Bürgersteig.

Ein anderer Weg, das Skifahren in der Großstadt zu simulieren, ist die Anlage „Gletscher“ in Pankow. Dort kann man auf einem fünf Meter breiten Spezialteppich, der sich entgegen der Fahrtrichtung bewegt, seine Bögen fahren. Und bald sollen die Berliner eine eigene große Kunstschneehalle bekommen – ähnlich wie das Brandenburg „Snowtopolis“ in der

Lausitz: Die Firma Polaris Development will bis Herbst 2009 eine 8000-Quadratmeter große Wintererlebniswelt in Mariendorf schaffen. Doch schon viele Skihallenpläne für die Stadt haben sich wie Nebel am frühen Morgen im Tal wieder aufgelöst, erst recht jetzt, wo Umweltschützer die Klimabilanz einer solchen Halle extrem kritisieren. Derweil kann man ja auch an der Winterwelt am Potsdamer Platz mit einem Rieseneifen die Piste hinuntersuchen. Das Ganze ist eine Werbekaktion der Wintersportregion Salzburger Land. In Brandenburg gibt es indes schon richtige Skisprungwettbewerbe, auf den Schanzen in Fürstenwalde. Schanzen standen ja auch schon mal unweit des Regierungsviertels, Anfang der neunzi-

ger Jahre, als Freeskier und Snowboarder beim „Ballantines Urban High“ Loopings und Drehungen nahe dem Brandenburger Tor vollführten.

Birgit Goll muss mit ihren Skikes indes eher über Scherben und Hundehaufen hopen. Wer sich die Geräte zulegen möchte, bekommt sie derzeit nur über's Internet; sie kosten rund 250 Euro. Dafür passt ein Paar der ganzen Familie, denn die Schubbindung ist variabel zu verstellen. So kann Goll auch leicht Familien-schulen oder Betriebsausflüge samt Getränken und Müsliriegel organisieren. Bei manchen Schützlingen kommt aber selbst die Trainerin mal außer Puste. „Wenn Pärchen skiken, die haben sich manchmal ziemlich schnell in der Welle.“

ADRESSEN

Auf Rollen, Skiern oder Kufen – wo man in Berlin Wintersport machen kann

SKIKEN LERNEN

Skike-Trainerin Birgit Goll bietet **Einsteigerkurse** über drei Stunden für 60 Euro inklusive Sportgerät. Ein einstündiger **Schnupperkurs** kostet 15 Euro. Sie bietet auch Betriebsausflüge an. Telefon 23 62 31 25, Infos unter www.skiken-berlin.de. Achtung: Der Tagesspiegel verliert drei mal eine Schnupperstunde für je zwei Personen. Einfach bis Freitag um 18 Uhr eine Mail mit Betreff „Skiken“ an verlosung@tagesspiegel.de schicken.

SKIHALLEN

Im **Gletscher** in Pankow, Berliner Straße 21, kann man auf einem fünf Meter breiten Spezialteppich, der sich entgegen der Fahrtrichtung bewegt, Ski fahren. Es gibt auch Skikurse (ab 20 Euro), Infos und Vormerkung unter Telefon 4 79 98 13, www.dergletscher.de.

Die Skihalle **Snowtopolis** in Senftenberg in der Lausitz bietet nicht nur eine 130 Meter lange In-door-Piste für Skifahrer und Snowboarder, sondern auch Sauna, Bowling und Eislaufbahn. Offen ist täglich von 10–22 Uhr, Anfahrtsweg und Preise unter www.snowtopolis.de und 03573/ 363 70 65.

SKIGYMNASTIK

Wer sich für den Winterurlaub wappnen und fit auf die Bretter steigen will, kann montags ab 19.30 Uhr im **Kurs des TuS Lichterfelde** trainieren. In der Clemens-Brennans-Schule, Kommandantenstr. 83, Eitner muss man in den Verein nicht, es reicht der Erwerb einer Zehner-Kurskarte (50 Euro). Infos: <http://gm.tusli.de> oder telefonisch unter 75 47 98 33.

Freitags ab 20 bis 21 Uhr bietet der **SKI-Club Berlin** Gymnastikkurse



Übung. Skigymnastik bereitet auf den Urlaub vor.

F: Oliver Wolff

auch für Nichtvereinsmitglieder an. In der Waldenburg Schule, Otzenstraße 16–17. Mehr Infos unter www.skiclubberlin.de oder telefonisch unter 80 58 29 70.

Infos zu den **SKI-Fit-Kursen des Skiverbandes Berlin** findet man unter [berlin. Seit dem 1. November laufen die Kurse an 17 Standorten in Berlin, einsteigen ist immer noch möglich. Die Karte für eine Saison \(bis 31. März\) kostet 45 Euro, eine Halbsaisonkarte 30 Euro und ein Vier-Wochen-Ticket 15 Euro. Mehr Infos telefonisch unter 891 97 98.](http://www.sporton.de/cms/skiverband-</p>
</div>
<div data-bbox=)

ESSSPORTARENEN

Seit dem 02. November ist auf der **Eisbahn Lankwitz** die Wintersport-saison eröffnet. Ab 3,50 Euro (Kinder) bis 4,50 Euro (Erwachsene) können auf der Eisbahn einen Tag lang Runden gedreht werden. Ab 10 Uhr hat die Halle an der Leono-nenstraße 37 geöffnet, den Belegungsplan kann man unter www.eisbahn-lankwitz.de abrufen. Mehr Infos telefonisch unter 48 49 65 41.

Im **Eisstadion Neukölln** am Werther-Söelenbinder-Sportpark ist die Publikumsbahn werktags von 9 bis 13



Abfahrt. Die Snowtopolis-Piste ist 130 Meter lang.

F: Kai-Uwe Heinrich

Uhr, von 15 bis 18 Uhr und von 19 bis 21.30 Uhr geöffnet. Am Sonnabend ist die morgendliche Runde um eine Stunde verkürzt. Sonntags kann man zwischen 9 und 13 Uhr sowie 14 und 17 Uhr seine Runden drehen. Der Eintritt kostet 3,30 Euro, ermäßigt 1,60 Euro. Mehr In-

fos telefonisch unter 62 80 44 03. Bis zum 4. März bietet das **Erika-Heß-Eisstadion** an der Müllerstr. 185 in Wedding die Möglichkeit für Prouetten. Kinder bezahlen 1,60 Euro, Erwachsene 3,30 Euro.

Im **Horst-Dohm-Eisstadion** in der Fritz-Wildung-Straße 9 kann man sich werktags von 9–19 Uhr auf dem Eis vergnügen. Sonntags ist 9–22 Uhr, sonntags 10–18 Uhr geöffnet. Erwachsene zahlen 3,30 Euro, Kinder 1,60 Euro. Mehr Infos unter www.eissport-service.de oder telefonisch unter 8 24 10 12. Die Eisbahn **Sportforum Hohenschönhausen**, Konrad-Wolf-Straße 39, hat folgende Öffnungszeiten: Mo. 18–20 Uhr, Di. + Do. 10.30–12.30 Uhr sowie 19–21 Uhr, Fr. 18–20 Uhr sowie 21–23 Uhr, Sa. 16–18 Uhr und 19–21 Uhr, So. 10.30–12.30 Uhr, 15–17 Uhr und 18–20 Uhr.

tkj/kög